

## BESCHLUSSVORLAGE

öffentlich

↓ <b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>TOP</b>
Verwaltungsausschuss der Gemeinde Spiekeroog	04.07.2017	
Rat der Gemeinde Spiekeroog	13.07.2017	

**Betreff:**

**Antrag RM Warenski: Schaffung einer nachhaltigen Anlegesituation im Hafen Spiekeroog für den Rettungsdienst (Patiententransport) und die Feuerwehr (Nachrückkräfte – z. Bsp.)**

**Sachverhalt:**

Folgender Antrag ist am 28.06. in der Verwaltung eingegangen:

**ANTRAG RM WARENSKI: Schaffung einer nachhaltigen Anlegesituation im Hafen Spiekeroog für den Rettungsdienst (Patiententransport) und die Feuerwehr (Nachrückkräfte – z. Bsp. AGT)**

Datum: 27.06.2017

Sitzung: Rat der Gemeinde Spiekeroog am 13.07.2017 – öffentlich - bitte zunächst Vorberatung im VA

**SACHVERHALT:**

Sowohl die Feuerwehr als auch der Rettungsdienst sind auf eine möglichst tideunabhängige Anlegestelle für die DGzRS angewiesen um Ihre hoheitlichen Aufgaben erfüllen zu können.

Die Problematik ist bekannt, diverse Sitzungen und Gespräche fanden statt, Die IST - Situation ist wie folgt:

- 1) In einem 5 stündigen Zeitfenster um Niedrigwasser gibt es keine Anlegemöglichkeit für die DGzRS um einen Verletzten übernehmen zu können
- 2) Problematische Zufahrt auf dem Deich für den Rettungswagen, keine Wendemöglichkeit, schlechte Beleuchtung, keine 3,05 m Strassenbreite
- 3) Probleme am jetzigen Ponton Verletzte zu übernehmen
- 4) Ein festmachen an der existierenden Rampe ist nicht möglich, es gibt keine Poller um Leinen zu belegen die ein sicheres Liegen eines Bootes/Schiffes ermöglichen, das wäre Voraussetzung um eine sichere Patientenübergabe oder den Überstieg von FFW Kameraden zu gewährleisten, zudem ist die Rampe rutschig

Die Schaffung einer Anlegestelle an der südöstlichen Ecke des Hafens analog zu Neuharlingersiel bietet nachstehende Vorteile:

- Vorteile:
- a) Immer Wasser, bei NW ca. 1,30 m
  - b) Einfacheres Anlegen weil keine Pfähle im Weg sind
  - c) Sichere Zufahrt für den RTW, beleuchtet, Wendemöglichkeit

vorhanden,

- d) Sicheres Verlasten von Patienten
- e) Sicheres Umsteigen von FFW Nachrückkräften
- f) Geringe Investitionskosten und niedrige Unterhaltskosten
- g) Refinanzierung über Entgeltordnung für Sportboote / Kutter die Personen transportieren

### **Dazu hatte RM Warenski einen Antrag für den 26.01.2017 gestellt:**

Die Verwaltung wird beauftragt den Hersteller der Neuharlingersieler Zuwegung beim HZV N-Siel zu erfragen und ein Angebot für eine baugleiche Zuwegung einzuholen. Ebenso für das versetzen von Dalben und das montieren der neuen Halterung an der Mole. Die Verwaltung wird ermächtigt für die gesamte Maßnahme bis zu 25.000 € zu beauftragen.

- ⇒ Ziel war es eine konkrete Maßnahme zu beschließen um Gefahren von den Gästen der Insel und der Bevölkerung zu minimieren.

### **Beschlossen im Rat am 26.01.2017**

1.) Die Verwaltung wird beauftragt, den Hersteller der Neuharlingersieler Zuwegung beim Hafenzweckverband Neuharlingersiel zu erfragen und ein Angebot für eine baugleiche Zuwegung einzuholen. Ebenso gilt das für das Versetzen von Dalben und das Montieren der neuen Halterung an der Mole.

Sachstand: → Angebote liegen bis 27.06.2017 nicht vor

2.) Zur Klärung der Möglichkeit der Verlegung der Anlegestelle für das Rettungsboot ist auch der SSC zu beteiligen.

Sachstand → Der SSC ist Eigentümer des Betonstegelements, die Gemeinde hat ein Nutzungsrecht. Dem Vorstand des SSC ist es letztlich egal ob die Aufschwimmsituation des Betonstegs verbessert wird oder eine neue Anlegesituation für die DGzRS geschaffen wird.

**Auf der Gesellschafterversammlung am 16.06.2017** haben sich die Gesellschaftsvertreter dafür ausgesprochen am 07.09.2017 über die weitere Vorgehensweise zu beraten.

Die Mitglieder der GV sprechen sich dafür aus, dass der vorhandene Betonsteg bis auf weiteres unverändert als Rettungsteg genutzt wird. Die Erreichbarkeit muss zum einen durch das Ausbaggern des Bereichs und das Entfernen von Dalben verbessert werden. Eine Kostenaufteilung zwischen Gemeinde und dem Land Niedersachsen ist auf kommunaler Ebene abzustimmen. Mit dem SSC ist kurzfristig eine Abstimmung vorzunehmen, so dass im Einsatzfall der Feuerwehr die Nutzung des SSC Steges für nachrückende Einsatzkräfte während der Saison zur Verfügung gestellt wird. Die Baggermaßnahme ist im Vorfeld mit der Besatzung des Baggerschiffs bzw. NPorts abzustimmen. Über die Maßnahmenumsetzung soll in der Sitzung des Gemeinderates am 07.09.2017 eine Beschlussfassung erfolgen.

Am 15.08.2017 findet ein Gespräch mit Minister Lies zur genannten Thematik statt.

### **FAZIT RM Warenski**

- 1) Es liegt ein Beschluss des Rates vom 26.01.2017 vor, dass Angebote zur Schaffung einer Anlegesituation analog der Anlegesituation der DGzRS im Hafen Neuharlingersiel an der Südostecke des Hafens Spiekeroog eingeholt werden und der SSC beteiligt ist. Der SSC hat sich wie oben geschrieben geäußert und sieht keine Bedenken.  
Die Angebote liegen noch nicht vor.

- 2) Die Gesellschafterversammlung der NSB konterkariert mit dem Beschluss vom 16.06.2017 den Ratsbeschluss vom 26.01.2017.
- 3) Der Grund für die Ablehnung einen Rettungssteg zu verlegen wird NICHT mit dem Argument SICHERHEIT hinterlegt, sondern mit der potentiellen Gefahr das der NSB Schifffahrt Fahrgäste streitig gemacht werden. Dazu bleibt anzumerken: Die Fa. BTS zahlt 6.500 € Anlegungen per anno an die NSB und ca. 3.200 € Gewerbesteuer an die Gemeinde, mithin mehr als der Betrieb der Spiekeroog Express eingebracht hat. Der HZV bekommt ebenfalls 6.500 € plus 2.000 € per anno für die Anlegung am Rettungssteg.
- 4) Durch die Möglichkeit für Handwerker morgens und abends zu fast identischen Zeiten nach und von Spiekeroog zu kommen, besteht die Möglichkeit für Insulaner und ortsansässige Betriebe täglich zuverlässig Dienstleistungen im Bereich Sanitär, Elektrik, Bauhandwerk, Kältetechnik, Krankenpflege, Schulpsychologische Betreuung, Tischlerei, usw. zu bekommen.
- 5) Offensichtlich gibt es einen Bedarf an nahezu tideunabhängigen Transportdienstleistungen! Durch Protektionismus (*„grundsätzlich alles tun um gewerblichen Personenverkehr zu verhindern“ (RM Klasing), „keine Anreize für Kleinboottransporte schaffen“ (RM Germis)*) schafft man KEINE Lösung des Problems. Entweder die NSB macht es dann selber....., oder akzeptiert den Wettbewerb und kooperiert .....
- 6) Für das Ministergespräch am 15.08.2017 liegen seitens der Gemeindeverwaltung und des Rates keine konkreten Zielformulierungen und keine Umsetzungsvorschläge zur Verbesserung der Erreichbarkeit für Rettungs- und Notfalltransporte zur See vor.

Aus meiner Sicht wird die einmalige bestehende Chance zur Lösungsfindung und zur finanziellen Unterstützung des Landes Niedersachsens durch das unverbindliche Handeln vertan.

Was möchte man denn mit Minister Lies besprechen?? Eine Pontonlösung? Alles so lassen wie es ist? Absichtserklärung? Verschieben auf den Sankt Nimmerleinstag??

In dem unter Punkt 2 festgestellten Vorgehen verlassen wir den auf der Klausurtagung im Februar festgelegten Weg des Gegenseitigen Vertrauens („wir halten uns an Absprachen“). Das finde ich sehr schade und dient nicht dem Gemeinwohl. Ein Ratsbeschluss wird durch Intervention in der GV der NSB in Frage gestellt.

### **Ergänzende Hinweise der FFW Spiekeroog:**

Die FFW Spiekeroog ist eine Stützpunktfeuerwehr. Laut Feuerwehrverordnung für Niedersachsen erfüllt die Gemeinde diese Anforderung durch Vorhalten eines LF 8 ohne Löschwassertank für eine Gruppenbesatzung mit 9 Funktionsträgern und einem TLF für einen selbstständigen Trupp mit 3 Funktionsträgern. Nötig sind in Summe 12 Funktionsträger, die VO sieht dazu eine Personalreserve von 100 % vor. Also 24 Funktionsträger. Dazu kommen der GMD BM nebst Stellvertreter. Das sind dann 26 Funktionsträger.

Aufgrund der besonderen Insellage hält die Gemeinde noch Einsatzmittel für die Wasserrettung vor, auch hier müssen mindestens 3 Funktionsträger nebst 100 % Reserve eingeplant werden. Die Mindeststärke der FFW Spiekeroog liegt damit nach FWVO NDS bei 32 Funktionsträgern.

Es darf temporär eine Unterschreitung um 10 % erfolgen.

### FAZIT FFW Spiekeroog:

- 1) Die FFW Spiekeroog ist auf eine verlässliche Nachführung von Einsatzkräften DRINGEND angewiesen. Siehe Mindeststärke.
- 2) Die FFW Spiekeroog ist auf eine Nachführung von Gerät und weiteren Einsatzmitteln dringend angewiesen. Hier muss ein Notfallkonzept mit dem LK Wittmund, der FFW Spiekeroog und der Schifffahrt Spiekeroog / Warrings erstellt werden.
- 3) In den Wintermonaten, wenn viele Kameraden Urlaub haben unterschreiten wir regelmäßig die Schwelle von 90 %, theoretisch müsste die FFW sich als nicht Einsatzbereit bei der Leitstelle Ostfriesland abmelden! Damit ist der Brandschutz in der Gemeinde Spiekeroog NICHT mehr gesichert!!

### Beschlussvorschlag:

#### Schaffung einer nachhaltigen Anlegesituation im Hafen Spiekeroog für den Rettungsdienst (Patiententransport) und die Feuerwehr (Nachrückkräfte – z. Bsp. AGT)

- 1) Die Hinweise aus dem Fazit der FFW Spiekeroog zu den Punkten 1, 2 und 3 werden durch den Rat und den BGM zur Kenntnis genommen.
- 2) Dem Vorschlag der FFW und RM Warenski wird gefolgt und eine sichere Lösung analog zur DGzRS Anlage in Neuharlingersiel baldmöglichst, spätestens bis Herbst 2018 im Hafen Spiekeroog realisiert.
- 3) Haushaltsmittel werden bereitgestellt.

Spiekeroog, den 04.07.2017	Abstimmungsergebnis:			
	<b>Fachausschuss</b>	Ja:	Nein:	Enth.:
(Warenski, Claas)	<b>VA</b>	Ja:	Nein:	Enth.:
	<b>RAT</b>	Ja:	Nein:	Enth.:

### Anlagenverzeichnis: